

## Über die Kresylpurpursäure.

Von Dr. Erwin von Sommaruga.

(Aus dem Laboratorium des Herrn Prof. Hlasiwetz.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 10. Juni 1869.)

Die Versuche, nitrirte Verbindungen durch Cyankalium zu reduciren, die zuerst Hlasiwetz und fast gleichzeitig Baeyer mit der Pikrinsäure ausgeführt haben, wobei die isopurpursäuren oder pikrocyaminsäuren Salze erhalten wurden, sind noch nicht sehr verallgemeinert worden. Man kennt aus spätern Arbeiten nur noch die Umwandlung der Chryaminsäure zu Chrysocyaminsäure durch Finkh (Ann. CXXXIV. 229) und die der Dinitrophenylsäure zu Metapurpursäure durch Pfaundler und Oppenheim (Bull. soc. chim. IV. 99). Die Formeln, die Hlasiwetz und Baeyer für die nicht isolirbare Isopurpursäure aufgestellt haben, sind zudem nicht ganz dieselben. Hlasiwetz fand  $C_8H_5N_5O_6$ , Baeyer dagegen  $C_8H_3N_5O_5$ ; sie differiren also um den Betrag von  $H_2O$ . Diese Differenz ist insoferne beachtenswerth, als Baeyer, auf die wasserärmere Formel sich stützend, der in den Salzen anzunehmenden Säure die durch

die nähere Formel  $C_6 \left\{ \begin{array}{l} NCy_2 \\ NO_2)_2 \\ H_2 \end{array} \right\} O$  ausgedrückte Constitution vindicirt,

das ist die einer Pikrinsäure, in der die Gruppe  $NO_2$  einmal durch die Gruppe  $NCy_2$  (Cyamin) ersetzt ist.

Ich habe zunächst, um die Reihe dieser eigenthümlichen Verbindungen zu vervollständigen, die den Isopurpursäuren, oder wie man sie nennen könnte, phenylpurpursäuren Salzen homologen Salze der Kresylpurpursäure dargestellt, und suchte bei dieser Gelegenheit auch über die erwähnte Differenz der Formeln näheres zu ermitteln. Als Material zu meiner Untersuchung benützte ich das im Handel ziemlich rein vorkommende trinitrokresylsäure Ammoniak <sup>1)</sup>, reinigte

<sup>1)</sup> Anilingelb, Jaune anglais auch Jaune Victoria genannt. Dieselben Namen werden auch für das Martiusgelb gebraucht.